



**KT-Drucks. Nr. 132/2013**

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**öffentlich**

**Dezernent**

Andreas Wiedmann  
Telefon 07031-663 1355  
Telefax 07031-663 1489  
a.wiedmann@lrabb.de

17. September 2013

**Einführung des Metropoltarifs in der Metropolregion Stuttgart  
- Bericht -**

Anlage 1: VVS Metropolticket - Ergebnis des ersten Angebotsjahres  
Anlage 2: VVS Pressemitteilung vom 17. April 2013

**I. Vorlage an den**

Umwelt- und Verkehrsausschuss  
Beschlussfassung

30.09.2013

**II. Beschlussantrag**

Das Ergebnis des ersten Angebotsjahres seit Einführung des Metropoltarifs wird zur Kenntnis genommen.

**III. Begründung**

**Vorbemerkung:**

Im Rahmen der Kreistagsitzung vom 23.05.2011 (KT-Drucks. 76/2011) beantragte die CDU-Fraktion die tatsächliche Entwicklung in diesem Bereich kontinuierlich zu betrachten und dem zuständigen Ausschuss in 2-3 Jahren darüber zu informieren.

Die Einführung eines Metropoltarifs wurde im Jahr 2011 im Koordinierungsausschuss der Europäischen Metropolregion Stuttgart und im VVS-Aufsichtsrat mehrfach diskutiert. Die neun Verbände haben schließlich vorgeschlagen, ein **MetropolTagesTicket** und ein **MetropolEinzelTicket** einzuführen.

### **MetropolTagesTicket**

Das MetropolTagesTicket gilt in 20 Stadt- und Landkreisen und neun Verkehrsverbänden in Baden-Württemberg für alle Busse und Bahnen in der Metropolregion und ist eng an die Tarifmerkmale des Baden-Württemberg-Tickets angelehnt. Mit nur einem Ticket ist es möglich einen ganzen Tag lang innerhalb aller neun Verbände der Metropolregion Stuttgart zu fahren. Das MetropolTagesTicket ist ein Angebot für Einzel- und Gruppenreisende (bis max. 5 Personen) und preislich oberhalb des VVS-TagesTickets und unterhalb des Baden-WürttembergTickets angesiedelt (Stand 2013: 19,50 €).

Durch das günstigere MetropolTagesTicket kommt es innerhalb der Metropolregion zu Verlagerungen vom teureren Baden-Württemberg-Ticket zum MetropolTagesTicket und damit zu sog. Harmonisierungsverlusten (Preisdifferenz x verkaufte Stückzahl), die der DB AG auszugleichen sind. Bei der DB AG entsteht gegenüber dem Baden-Württemberg-Ticket ein Mindereinnahmerisiko von 989.000 € pro Jahr, die vom Land Baden-Württemberg und von den 20 Stadt- und Landkreisen in der Metropolregion Stuttgart bei etwaigen Mindereinnahmen für drei Jahre zu übernehmen sind. Jedoch kann dieser prognostizierte Verlustausgleich durch gegenzurechnende Mehrverkäufe des neuen Tickets vermindert werden.

Zwischenzeitlich liegt für das erste Angebotsjahr das Ergebnis vor (**Anlagen 1 und 2**). Das MetropolTagesTicket wurde erfolgreich seit dem 01.01.2012 eingeführt. Im ersten Angebotsjahr haben die neun beteiligten Verkehrsverbände 200.000 TagesTickets verkauft.

Aufgrund der verkauften MetropolTagesTickets sind keine Mindereinnahmen entstanden. Im Haushaltsjahr 2013 ist daher kein Abmangel für das Einführungsjahr 2012 durch die kommunalen Gebietskörperschaften und das Land Baden-Württemberg zu übernehmen.

### **MetropolEinzelTicket**

Dieses Tarifangebot (der DB AG) würde in allen Stadtbahnen und Bussen am Start- und Zielort der Metropolregion gelten und im Übrigen auf dem DB-Tarif aufbauen. Die Idee dabei ist, dass jeder Fahrgast der mit verbundüberschreitenden Zügen innerhalb der Metropolregion mit einem Einzelfahrschein fährt, über einen Zuschlag von 0,85 € auch den Nahverkehr am Start- und Zielort mitnutzen kann. Da dieses Angebot nutzerfinanziert ist, handelt es sich um eine für die öffentliche Hand kostenneutrale Lösung. Das MetropolEinzelTicket wäre ein DB Tarifangebot, das in den Verbänden und damit auch dem VVS anerkannt und über DB - Fahrscheinautomaten vertrieben würde. Die verschiedenen Formen der Bahn-Card würden dabei anerkannt.

Das ursprünglich vorgesehene MetropolEinzelTicket wird zunächst zurückgestellt, da das Land Baden-Württemberg die Einführung eines Landstarifes plant, der das MetropolEinzelTicket ersetzen würde. Daher kommen auf den Landkreis derzeit keine Kosten zu.

#### **IV. Finanzielle Auswirkung**

##### **MetropolTagesTicket**

Die im Haushaltsplan 2013 veranschlagten 34.000 € werden aus o.g. Gründen vom VVS nicht abgerufen und wirken im Budget des ÖPNV insoweit kostenmindernd.

Da zum jetzigen Zeitpunkt vom VVS noch nicht abgeschätzt werden kann, ob das erfreuliche Ergebnis auch für das Abrechnungsjahr 2013 zu erzielen ist, wurde im Haushaltsplan 2014 der vom VVS prognostizierte Betrag i. H. v. 41.000 € eingestellt. Bei einer weiterhin positiven Entwicklung, würden diese Aufwendungen nicht anfallen.



Roland Bernhard